



Bezirksverein
Berlin-Brandenburg



Praktiken und Potenziale von Bautechnikgeschichte Vorträge im Deutschen Technikmuseum, Berlin 2017

Bautechnik vor der klassischen Antike

Donnerstag, 20. April 2017, 17 Uhr 30

How to span? Gewölbe im Alten Ägypten. Ursprünge, Entwicklung, Bedeutung und Alternativen

Prof. Dr. **Ulrike Fauerbach**, Professur für Baugeschichte und Historische Konstruktion
OTH Regensburg

Das pharaonische Ägypten ist nicht bekannt für seine Wölbtechniken. Tatsächlich sind Ziegelgewölbe bereits aus der Bautechnik des frühen 3. Jahrtausends v. Chr. nicht wegzudenken und wurden in den folgenden Jahrhunderten für verschiedenste Aufgaben angewendet. Am Ende des 8. Jahrhunderts v. Chr. wurden sogar ‚echte‘ Keilsteingewölbe errichtet. Dennoch war diese Technologie nicht zukunftsweisend für die altägyptische Werksteinarchitektur: Die monumentalen Tempel im Niltal wurden auch in der folgenden Zeit gänzlich ohne Gewölbe errichtet. Selbst riesige Portale mit lichten Weiten von über 7 Metern überspannten die Bauleute bis zum Ende der pharaonischen Kultur mit Steinbalken. Die Gründe dafür sind einerseits in der Formensprache dieser Architektur zu suchen, andererseits in einer gesellschaftlich verwurzelten Bautechnik. Das Beharrungsvermögen dieser technischen Tradition führt wiederum zu beeindruckenden Leistungen, aber auch teils zu tragischem Scheitern.

Veranstaltungsort: Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin, Vortragssaal
Verkehrsverbindungen: U-Bahnhof Gleisdreieck, U-Bahnhof Möckernbrücke

Verein Deutscher Ingenieure (VDI) – Berlin-Brandenburg
Arbeitskreis Technikgeschichte – Dr.-Ing. Karl-Eugen Kurrer und Dr. phil. Stefan Poser
Arbeitskreis Bautechnik – Dipl.-Ing. Andreas Götze

Deutsches Technikmuseum, Berlin

Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg
Lehrstuhl Bautechnikgeschichte und Tragwerkserhaltung – Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz

Deutsches Archäologisches Institut, Berlin
Architekturreferat – Prof. Dr.-Ing. Ulrike Wulf-Rheidt